

Helmhaus Zürich **Jahresprogramm 2010**

Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Mo geschlossen
www.helmhaus.org

bis 17. Januar 2010

WELT – BILDER 3 / WORLD IMAGES 3

Peter Bialobrzeski, Andrea Gohl, Maia Gusberti, Jitka Hanzlová,
Arno Hassler, Alfredo Jaar, Andreas Seibert, Guy Tillim



Welche Weltbilder kommen in den Bildwelten von Künstlerinnen und Künstlern zum Ausdruck? Wie entstehen im Medium der Fotografie individuelle Weltbilder, und was macht ihre Eigenart aus? Mit dieser Fragestellung setzt sich die Ausstellungs- und Publikationsreihe *Welt – Bilder / World Images* auseinander. Nach 2005 und 2007 präsentiert nun auch die dritte Ausstellung eine vielfältige Konstellation exemplarischer Künstlerpositionen mit neuen Arbeiten. Die ausgestellten Bilder sind Übersetzungen von der Welt in die Welt der Fotografie. Als Sehhilfen dienen sie der Rückübersetzung von der Welt der Fotografie in die Welt, die uns täglich umgibt, in ihrer verwirrenden Gleichzeitigkeit von Ungleichem. Fotografie wird hier als «Weltbildung» verstanden: Künstlerische Bilder ergänzen, vertiefen und verändern unser Weltwissen.
Kuratoren: Andreas Fiedler und Simon Maurer

5. Februar – 5. April 2010

Vernissage: Donnerstag, 4. Februar 2010

Ian Anüll **RIEN NE VA PLUS**



Der weit gereiste Künstler Ian Anüll (*1948) reagiert mit Leichtigkeit und wachem Verstand auf materielle und geistige Fundstücke. Mit den für ihn typischen Umdrehungen, Rückführungen und Bedeutungswechseln hinterfragt der Künstler festgefügte Werte unserer Gesellschaft. Er hat für seine Ausstellung im Helmhaus Zürich Videos, Fotografien, Objekte, Collagen, Malereien, Installationen und Schallplatten aus den letzten 25 Jahren zusammengestellt und neu komponiert. Zu sehen sind auch neue und ältere, noch nie gezeigte Arbeiten. Ian Anüll präsentiert damit wichtige Grundpfeiler seines Kosmos. Zur Ausstellung erscheint in der edition fink, Verlag für zeitgenössische Kunst, Zürich, ein Buch mit zahlreichen Abbildungen und verschiedenen Textbeiträgen.
Kuratorin: Eva Wagner

30. April – 27. Juni 2010

Vernissage: Donnerstag, 29. April 2010

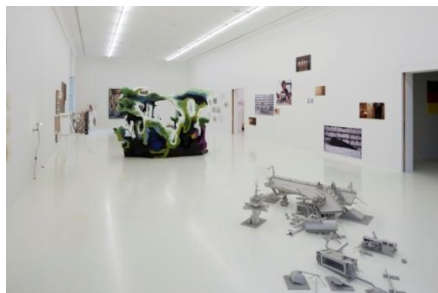
AZB for ever **Die Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer als Organismus**



Sozusagen vor der Haustür Zürichs hat sich auf dem Gaswerkareal in Schlieren vor über 25 Jahren die Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer niedergelassen und sich inzwischen bedeutend erweitert. Der Verein zählt heute 31 Mitglieder; zur Gründergeneration sind ausgewählte junge Bildhauerinnen und Bildhauer hinzugekommen. Die in ihrer Art schweizweit einmalige, selbstorganisierte Künstlergemeinschaft ist mit nichts weniger als der Kultur der Bildhauerei befasst und bringt diesen traditionsreichen Begriff in Bewegung. Ausserdem widmet sie sich dem Umbau der denkmalgeschützten Gebäude in Ateliers. In der Ausstellung *AZB for ever* ist jedes Mitglied mit einem Hauptwerk oder einer Werkgruppe vertreten. Die Skulpturen, Plastiken, Installationen und Zeichnungen stehen exemplarisch für die jeweilige künstlerische Eigenständigkeit. Zwischen den Werken entstehen Dialoge über Themen, Materialien, Raumauffassungen, Arbeits- und Denkweisen. In den vielfältigen Querbezügen zeigen sich Gemeinsamkeiten und Widersprüche. Skulptur manifestiert sich als dynamische Gattung. Und der Verein als vitaler Organismus.
Kuratoren: Jürg Altherr, Kathrin Frauenfelder, Simon Maurer

24. Juli – 5. September 2010

Vernissage: Freitag, 23. Juli 2010



Das Helmhaus Zürich präsentiert jährlich Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die sich um Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich bewerben. Die Jurierung erfolgt vor den Originalwerken derjenigen Künstlerinnen und Künstler, die sich für eine zweite Juryrunde qualifizieren konnten. Das Präsidialdepartement vergibt dieses Jahr Ateliers in Genua, Kunming, New York, Paris, San Francisco und Varanasi und zum zweiten Mal nach 2009 ein Stipendium für Kunstvermittlung. Die Jury besteht aus drei Mitgliedern der Kommission für Bildende Kunst und zwei Gastjuroren.

Organisation: Eva Wagner und Mitglieder der Kommission für Bildende Kunst der Stadt Zürich

24. September – 14. November 2010 **Klaudia Schifferle**

Vernissage: Donnerstag, 23. September 2010

Tatjana Gerhard



Klaudia Schifferle (*1955 in Zürich) malt und zeichnet, plastiziert und dichtet in einem Atelier in der Roten Fabrik an der Seestrasse in Zürich. Es entstehen parallel Familien von Werken: kopfüber im Raum schwebende Figuren, deren Inneres sich explosiv in Lineamenten veräussert. Stille, nahezu ungenständliche Landschaften. Heftige Markerzeichnungen vor Ölhintergrund. Realistische Fabeltiere. Vorzeitlich vielköpfige Zementskulpturen, mal roh, dann mit greller Farbe überschüttet. Von innen ferngesteuerte Einlinienzeichnungen.

Lange, seit 2004, hat man nicht mehr viel von dieser fragilen Künstlerin gesehen. Nach unruhigen Jahren in der Zürcher Bewegung und internationalem künstlerischem Ruhm zog sich Klaudia Schifferle 1988 nach Mailand aus

dem Verkehr, kehrte darauf im Tessin in die Stille ein – und erfindet sich seit ihrer Rückkehr nach Zürich im Jahr 2002 neu und erneut. Weit aus- und eingegriffen ins Leben hat sie. Was ist aus ihr geworden, aus ihren vielen Leben?



Klaudia Schifferles koboldartige, mehräugige Gestalten konterkarieren Gnommen, geister- und hexenartige Geschöpfe der um eine Generation jüngeren Malerin **Tatjana Gerhard** (* 1974 in Zürich). Zwischen Tagtraum und Albtraum changierende Dramen gerinnen in Gerhards Ölmalerei zu zweideutigen Schlüsselmomenten. Maskiert und entblösst zugleich, finden sich ihre Figuren auf bühnenhaftem Gelände exponiert wieder. Kindhaftes und Greises verschmelzen, Macht kippt in Ohnmacht und wieder zurück. Die archaische Emotionalität, die Abgründigkeit von Gerhards Bildern berühren uns alle an wunden Punkten.

Die Künstlerin mit kroatischen Wurzeln ist im Wallis aufgewachsen, lebt in Dübendorf und ist dabei, nach Gent (Belgien) umzuziehen. Die Präsentation im Helmhaus Zürich ist ihr erster grösserer Auftritt im institutionellen Rahmen. Die Ausstellungen von Klaudia Schifferle und von Tatjana Gerhard sind zwei sich ergänzende Einzelausstellungen.

Kurator: Simon Maurer

3. Dezember 2010 – 16. Januar 2011 **Wenn die Nacht am dunkelsten ist, kommt der Tag**

Vernissage: Donnerstag, 2. Dezember 2010

Kunstszene Zürich 2010/2011

Im Dreijahresrhythmus zeigen sich die Kunstszene Zürichs der Öffentlichkeit: unjuriert (wie zuletzt in den Jahren 2003 und 2007 im Toni-Areal, organisiert vom Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Abteilung Kultur), indem KünstlerInnen ihre Ateliertüren öffnen und somit der Bevölkerung ungefiltert Einblick in die Produktion ihrer Kunst geben («raumsprung – interlokal 2009», organisiert von KünstlerInnen in Zusammenarbeit mit Künstlerverbänden, Arbeitsgemeinschaften und der Stadt Zürich) und schliesslich in institutioneller Regie. Bekannte und unbekannt exemplarische Exponenten aus den Zürcher Kunstszene (im Plural) zeigen, was tagein, nachtaus in Zürcher Ateliers und Werkplätzen entwickelt wird: eine Ausstellung für Entdeckerinnen und Kenner, für Neugierige und Begeisterungsfreudige.

Änderungen vorbehalten
www.helmhaus.org

Präsidialdepartement